

Wohnen im Jugendstilhaus in Leipzig

Ploßstraße 49



Campus
Denkmal
G m b H

Der Standort

Die Mitte Europas

Leipzig zählt Anfang des 20. Jahrhunderts zu den großen europäischen Metropolen. Mitten im Zentrum Europas gelegen ist Leipzig Handels- und Finanzzentrum aus Tradition. Mit der Neubelebung der Leipziger Messe stellt Leipzig auch heute wieder seine internationale Bedeutung als Messe- und Handelsplatz sicher.

In den vergangenen 15 Jahren hat sich die Stadt zum Kern des mitteldeutschen Wirtschaftsbetriebes entwickelt und hat im Bewusstsein seiner Geschichte und Tradition deutschlandweit Akzente gesetzt.

Doch Leipzig boomt auch in anderen Bereichen. Der Leipziger Hauptbahnhof als modernster Verkehrsknotenpunkt Europas ist ein weiteres Zeichen, das Leipzig in seiner neuen Ära gesetzt hat.

Spektakuläre Projekte und innovative Architektur findet man überall. Großprojekte, wie der neue Flughafen und das Zentralstadion, schaffen Arbeitsplätze auch für die Zukunft.

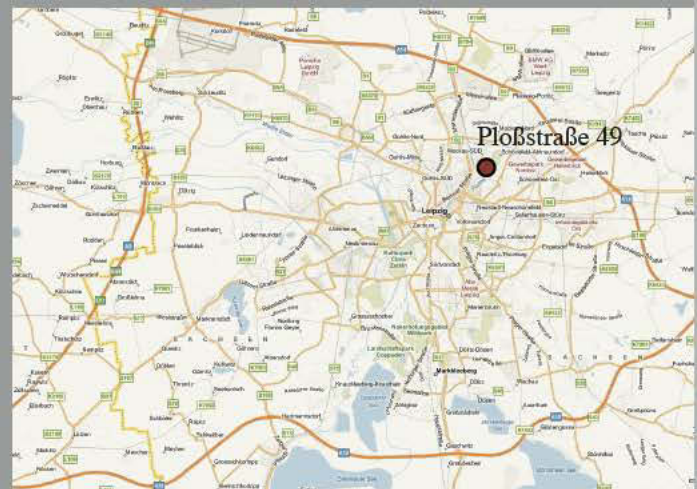
Fast 25 Milliarden Euro sind in den vergangenen Jahren investiert worden und über 100 nationale und internationale Banken sorgen für ein gutes Investitionsklima in der Stadt.

Auch renommierte Automobilhersteller wie Porsche und BMW wählten Leipzig als Standort für neue Produktionsstätten und Kundencenter aus. So investierte Porsche über 100 Millionen Euro und BMW über 500 Millionen Euro in ihre neuen Standorte.

Leipzig, die Medienstadt. Ein weiterer bedeutender Wirtschaftsfaktor. So sind nicht nur ca. 60 Verlage in und um Leipzig angesiedelt, der Sitz von MDR, MDR-Rundfunk, Radio Energy, Agenturen und Druckereien machen Leipzig neben Berlin zum größten Medienstandort Ostdeutschlands.

Und die Branche expandiert weiter, so arbeitet heute schon jeder Achte im Zukunftssektor Medien und Multimedia. Mit dem Umzug des Bundesverwaltungsgerichtes werden auch in anderen Bereichen qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. Entsprechend hoch ist auch der Bedarf an hochwertigem Wohnraum in guter Lage.

Leipzig war schon immer eine Stadt mit Mut, ungewöhnlichem Unternehmensgeist und Aufgeschlossenheit gegenüber allem Neuen, das ist überall in der Stadt zu spüren und reißt Besucher und Investoren gleichermaßen mit.



Das alte Leipzig

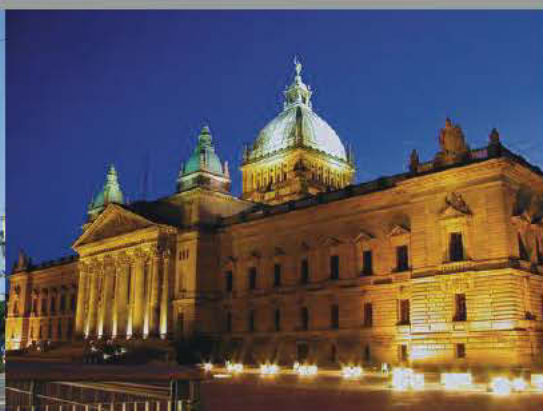
Im historischen Stadtzentrum, das rund einen Kilometer Durchmesser hat, befinden sich zahlreiche architektonisch wertvolle Baudenkmäler und Sehenswürdigkeiten der Messe-, Kongress- und Kulturstadt Leipzig. Begleiten Sie uns „in die Stadt“, wie die Leipziger zu sagen pflegen, wenn Sie einen Bummel durch die City unternehmen. Das Alte Rathaus, das vom Leipziger Baumeister Hieronymus Lotter in einer Rekordzeit von neun Monaten, 1556/1557 zwischen zwei Messen, erbaut wurde, gehört zu den schönsten deutschen Renaissancebauwerken. Es ist Domizil des Stadtgeschichtlichen Museums. Auf der Südseite des Marktes fällt ein mehrere Etagen umfassender Erker in den Blick, der das Königshaus zierte.

Die sächsischen Landesherren, darunter August der Starke, bezogen hier regelmäßig ihr Messequartier. Prominentester Gast dieses früheren Gästehauses des Rates der Stadt war der russische Zar Peter der Große. Auf der gegenüberliegenden Seite findet man eine Reihe historischer Fassaden, ganz rechts mit einer Sonnenuhr am Giebel die Alte Waage, die seit 1555 Messezwecken diente. Barthels Hof ist ein Beispiel für barocke Durchgangshäuser. Mit der Restaurierung des am Ende des 18. Jahrhunderts gebauten Kaufmannsgebäudes entstand eine der schönsten Passagen, die sich unmittelbar am Markt befindet. In der benachbarten Katharinenstrasse sind einige barocke Bürgerhäuser erhalten. Dazu gehört das Fregehaus, das einer der ehemals reichsten Kaufmannsfamilien gehörte und jetzt Einrichtungen der Stadt und eine Galerie beherbergt. Des weiteren ist besonders das Romanushaus, Eckhaus zum Brühl, zu erwähnen. Mit dem Romanushaus begann in Leipzig die Blütezeit des bürgerlichen Barock, denn nach seinem Beispiel wurde fast jedes Haus entsprechend dem Zeitgeschmack um- oder ausgebaut.



Auf der Rückseite des Alten Rathauses befindet sich der Naschmarkt. Seine schmale Nordseite nimmt die Alte Handelsbörse (1687) ein, in der die Kaufleute zu früheren Messezeiten ihre Verträge abschlossen. Der repräsentative Saal im 1. Stock wird heute für kleine Veranstaltungen und Konzerte genutzt. Davor erinnert eine Skulptur Johann Wolfgang von Goethes an seine Studienzeit in Leipzig. In den letzten hundert Jahren wuchs Leipzig zu einer Großstadt europäischer Dimensionen, die innovativ auf die Entwicklung der Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und Kultur ausstrahlt.

Aufwendige Sanierungsmaßnahmen ließen die Leipziger Innenstadt in den letzten Jahren in ihrem ehemaligen alten Glanz neu erblühen.



Der Standort

Die Stadt der Kunst, Kultur und der Musik

Seit Gründung der Universität im Jahre 1409 zog es Kunst und Kultur nach Leipzig und animierte viele bedeutende Persönlichkeiten, sich hier niederzulassen. So wirkte Johann Sebastian Bach fast drei Jahrzehnte an der Thomaskirche als Kantor. Johann Wolfgang von Goethe und dessen Vater studierten ebenso in Leipzig wie auch Leibniz und Lessing.

Und auch heute gibt es weit über 30.000 Studenten in Leipzig. An 60 Fakultäten der Universität studieren sie zum Beispiel Medizin, Jura und Wirtschaft an den Hochschulen Grafik, Musik und Theaterwissenschaft.

Die Kunst, ob Klassik oder Avantgarde, hält wie ehemals Hof in Leipzig. Es ist die Heimat des weltbekannten Gewandhausorchesters und der Thomaner. Die Leipziger Oper zählt zu den innovativsten im deutschsprachigen Raum.

Ob Kultur pur - in Kabarett, Galerien und Museen, ob Entspannung - im Grünen oder im Zoologischen Garten - alles hat Leipzig zu bieten, nur keine Langeweile.

Berühmteste Kunst- und Kulturstätte Leipzigs ist wohl die Alte Baumwollspinnerei. Europas ehemals größte Fabrik zur Verarbeitung von Baumwolle wurde zu einem beliebten Kulturzentrum umgebaut. Maler, Musiker, Kneipen, Tanzlokale, aber auch Ausstellungsräume und Galerien laden ein, die kulturellen Seiten des Stadtlebens zu genießen. Hier haben sich seit 1992 mit der Einstellung der Baumwollproduktion Künstler angesiedelt. Erst vereinzelt, dann immer mehr, schließlich Galerien und alles, was sich im weiteren Sinne mit Künstlertum verbinden lässt. Einer der ersten Maler, der sich in den riesigen Fabrikhallen ein großzügiges Atelier einrichtete, war Neo Rauch, ihm folgten Künstler wie Tilo Baumgärtel und Matthias Weischer.



Boomtown L.E.

Leipzig hat heute das Potenzial, einer der wichtigsten Standorte in ganz Deutschland zu werden. Im Zukunftsvisioner sind neben der Medienbranche auch die Biotechnologie/Biomedizin und die Informationstechnologien. Jungen, innovativen Unternehmen wird größtmögliche Unterstützung seitens der Kommune zuteil.

Wer jetzt in Leipzig in Immobilien investiert, wird langfristig von deren Wertsteigerungen profitieren.

Durch unser Management in Ihrer Nähe und vor Ort übernehmen wir die Betreuung auch nach der Verkaufsphase. Wir verwalten die Objekte und organisieren die Vermietung auf Dauer.



Freiraumentwicklung

Leipzig ist bekannt für seine grünen Wege, die direkt vom Stadtzentrum in alle Himmelsrichtungen durch die ausgedehnten Parks bis zum Stadtrand führen und zusammen mit den Flussauen- und Bergbaufolgelandschaften zu großen Erholungsgebieten verschmelzen. Darunter sind die zahlreichen Seen in und um Leipzig besonders beliebt.

Für die Leipziger Gewässer sind die Mühlgräben typisch. Neben dem Elstermühlgraben wird der Pleißemühlgraben wassertouristisch von Bedeutung sein. Im Süden Leipzigs entsteht eine ausgedehnte neue Seenlandschaft, die rund 70 km² Wasserfläche umfassen wird. - Dieses Gebiet wird als Neuseenland bezeichnet. Die systematische Flutung und landschaftliche Gestaltung verspricht dieser Region einen sehr eigenen Reiz zu verschaffen. Südlich von Leipzig, zwischen Markkleeberg und Knauthain, dehnt sich der Cospudener und Markkleeberger See aus. Mit der Entstehung des Zwenkauer Sees, dessen Flutung 2015 abgeschlossen sein soll, wird in kurzer Zeit eine riesige Seenlandschaft entstehen. Die Planung und aktuelle Baumaßnahmen sehen diverse Verbindungskanäle zwischen den Seen vor, so dass es möglich sein wird, mit dem Boot von der Leipziger Innenstadt bis weit in den Südraum der Leipziger Umgebung zu fahren.

Der erste geflutete See war der Cospudener See (436 ha) mit vorzüglicher Wasserqualität, feinsandigen Strandbereichen und verschiedenen Freizeitangeboten wie Segeln, Paddeln, Tauchen und Fahrgastschiffahrt.

Ziel der Stadt ist der Wassertourismus über die Stadtgrenzen Leipzigs hinaus. Dafür werden weitere Ausbaumaßnahmen angestrebt. Brach liegende Hafenanlagen wie z.B. der Lindenauer Hafen werden derzeit durch aufwendige Sanierungs- und Umbaumaßnahmen wieder aktiviert. Hierfür sind in den letzten Jahren große planerische Anstrengungen unternommen worden.



Am 12. Februar 2009 begannen die ersten Bauvorbereitungen für den Durchstich vom Karl-Heine-Kanal zum Lindenauer Hafen. Die Gewässerverbindung ist der erste Schritt zur Weiterentwicklung eines überregionalen Wassertourismus. Das Kanalstück wurde bereits geflutet und wird ab Mitte 2015 befahrbar sein. Ab 2017 soll dann die Verbindung zum Elster-Saale Kanal erfolgen.

Der Weg für eine freie Bootsahrt bis nach Hamburg wird nun endlich Realität.



Das Wohnviertel

Historische Wohnlage im Grünen

Schönefeld ist ein Stadtteil Leipzigs, im Nord-Osten der Stadt gelegen. Seine Chronik darf auf eine über achthundertjährige Geschichte zurück blicken. Heute ist Schönefeld ein bevorzugter Wohnstandort für die Leipziger Bevölkerung, der vor allem wegen seiner historischen Altbausubstanz aus der Gründer- und Jugendstilzeit seinen besonderen Flair erhalten hat.

In welchem Jahre Schönefeld exakt gegründet wurde, kann mit absoluter Gewissheit keiner mehr sagen. Die speziellen Unterlagen gingen mitsamt des damaligen Ortsarchives in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges verloren. Ein beim Sächsischen Staatsarchiv Leipzig vorliegendes Schreiben über die erste urkundliche Erwähnung von Schönefeld trägt das Datum 17. März 1270. Wie aus dem Schreiben der urkundlichen Erwähnung hervorgeht, wird als erster Besitzer des markgräflichen Dorfes Schönuelt Hoyer von Friedeberg genannt. Am 16. November 1404 belehnte Georg Albrecht von Colditz den Ratsmann Thümmel mit dem Dorfe Schönefeld, welches dann über 3 1/2 Jahrhunderte im Besitz der Familie blieb.



Schönefeld liegt an der Parthe und über Jahrhunderte hinweg hat der heute eher unscheinbare Fluss die Geschichte des damaligen Dorfes wesentlich mitbestimmt. Die Parthe führte damals oft größere Wassermengen mit sich, die infolge des geringen Gefälles nur schwer Abfluss fanden. So entwickelten sich die Auenwiesen immer wieder zu ungangbaren Sümpfen. Auf dem Gelände, das vom Hochwasser nicht erreicht werden konnte, entstand die erste Siedlung. Die Kirche nahm dabei die höchste Erhebung am Partheufer ein. Hier befand sich auch die einzige Stelle, wo die Möglichkeit bestand, den Fluss zu überqueren, da die Bodenerhebung bis dicht an das Ufer heranreichte. Die Flur erstreckte sich damals bis an die Leipziger Altstadt. Am Rande des Dorfangers befanden sich Bauerngüter.

Schönefeld heute

Schönefeld ist eine Insel - Mitten in Leipzig. Andere Stadtteile gehen fast nahtlos ineinander über und nur ausgewiesene Verwaltungsprofis kennen überhaupt Anfang und Ende. Schönefelds Umgrenzungen dagegen sind klar und fast überall sind sie grün. Fast ein Drittel aller Flächen sind Auenwiesen, Waldreste, Park, Reste ehemaliger Landwirtschaft und 2000 Kleingärten.



Schickt man Fremde aus den vier Himmelsrichtungen jeweils ein paar Schritte in den Stadtteil hinein und befragt sie dann nach Ihren Eindrücken, wird jeder von ihnen scheinbar aus einer völlig anderen Welt zurückgekehrt sein: Der Besucher aus dem Norden wird meinen, Schönefeld sei eine grüne Villengegend mit einem kleinem Flüsschen, Pferden und uralten Kastanien. Der von Süden Einreisende wird heftig widersprechend vor allen von dichten Gründerzeithäusern berichten. Der etwa vom Westen Kommende schließlich wird sie alle belächeln. Schönefeld wird er sagen, ist doch im Grunde wie ein kleines Dorf. Ein Dorf mitten in Leipzig - mit echtem Schloß, imposanten Rathaus und schöner Kirche. Ja was denn nun? Villengegend? Gründerzeitviertel? Dorf? Nun, Schönefeld ist jedes einzelne davon und jedoch alles zusammen. Schönefeld ist ein Stadtteil mit erstaunlicher Vielfalt.

Diese Vielfalt kommt jedoch erst seit der Wende 1989 wieder richtig zur Geltung. Denn seit dieser Zeit wurde von privaten Leuten, der Stadt Leipzig und von Firmen viel investiert.

So entstanden neue Straßen (Adenauer-Allee als Schnellumfahrung von Schönefeld), sehr viele Straßen wurden saniert oder umgebaut (Ossietzkystraße), sehr viele Wohnhäuser sind saniert, das Gewerbegebiet Nord-Ost wurde gebaut und hat viele Firmen angelockt. Dank der vielen privaten Initiativen der Hauseigentümer wurden sehr, viele Wohnhäuser gerettet und strahlen nun in ihrem alten Glanz wieder. In der Gorkistraße - der Verbindungsstraße zur Innenstadt - finden Sie heute ein umfangreiches Angebot an Geschäften.



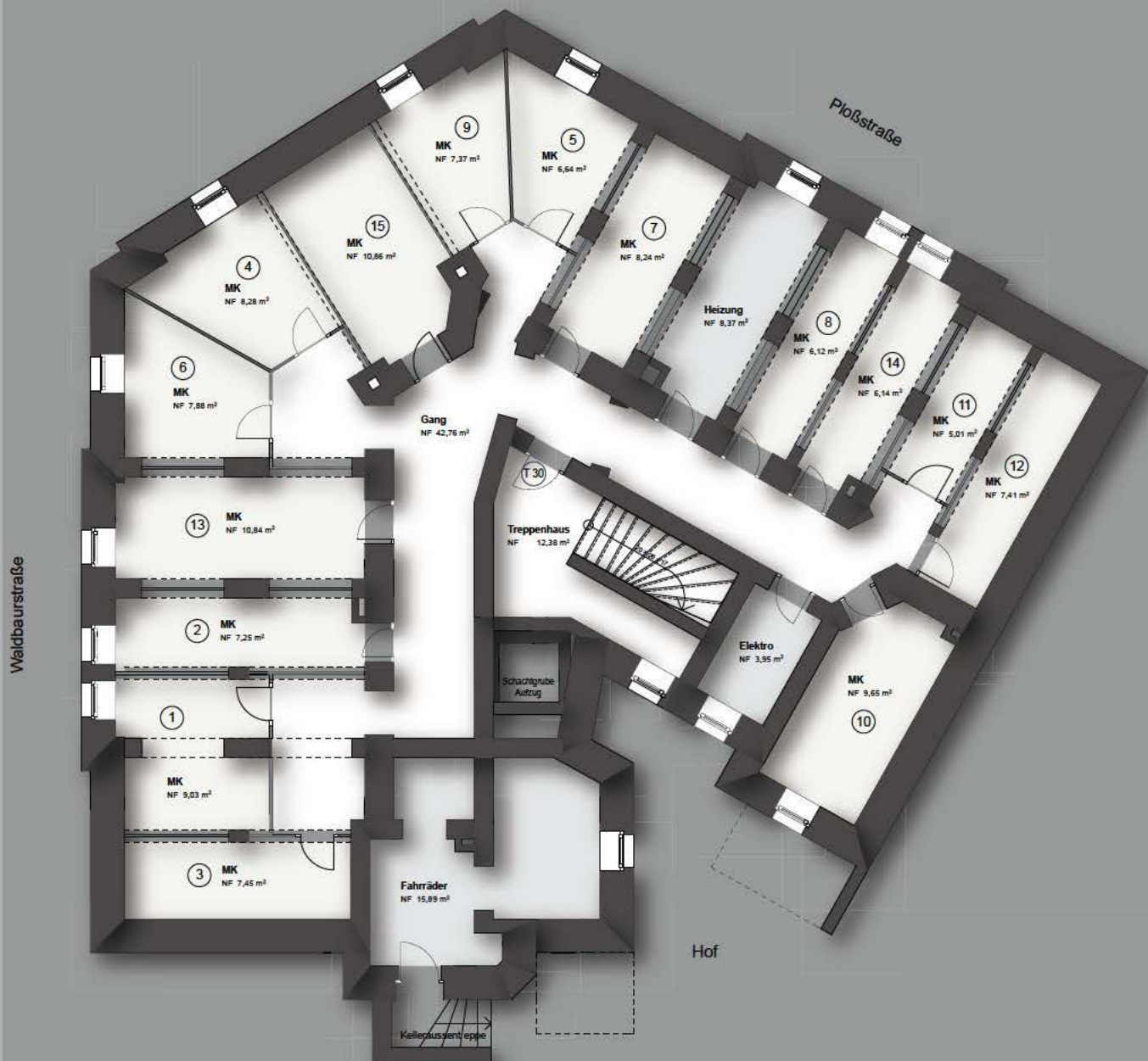
Und so gibt es noch viel mehr zu berichten, am Besten gehen Sie mit offenen Augen durch Schönefeld und sehen Sie die Veränderungen. Selbst das fast marode Schloß Schönefeld samt Park wurde aufwendig saniert. Dabei hat sich - Dank der Bewerbung Leipzigs für die Olympiade 2012 und der Fußball-WM 2006 - auch in den letzten Jahren in Schönefeld viel getan. Alte marode Häuser wurden abgerissen, um neue attraktive Grünflächen zu schaffen. Die Historie und weitere Entwicklung des Leipziger Nord-Westen zeigt, dass Schönefeld sich zu einer lukrativen Wohngegend entwickelt hat, dessen Immobilien langfristig von einer guten Wertsteigerung profitieren werden.



Freiflächen



Kellergeschoss



Erdgeschoss



Wohnung 1:

Flur	12,14 m ²
Küche	10,49 m ²
Bad	6,64 m ²
Wohnen	17,29 m ²
Schlafen	17,50 m ²
Kind	13,54 m ²
Balkon, 50%	1,68 m ²
Gesamt	79,28 m²

Wohnung 2:

Flur	6,03 m ²
Wohnen	21,18 m ²
Küche	6,23 m ²
Bad	5,38 m ²
Schlafen	18,39 m ²
Gesamt	57,21 m²

Wohnung 3:

Flur	10,68 m ²
Kind	10,09 m ²
Schlafen	15,85 m ²
Wohnen	17,45 m ²
Küche	13,33 m ²
Bad	4,64 m ²
Balkon, 50%	1,95 m ²
Gesamt	73,99 m²



1. Obergeschoss



Wohnung 4:

Flur	12,14 m ²
Küche	10,49 m ²
Bad	6,64 m ²
Wohnen	17,29 m ²
Schlafen	17,50 m ²
Kind	13,54 m ²
Balkon, 50%	1,68 m ²
Gesamt	79,28 m²

Wohnung 5:

Flur	6,87 m ²
Wohnen	21,18 m ²
Küche	6,23 m ²
Bad	5,38 m ²
Schlafen	18,15 m ²
Gesamt	57,81 m²

Wohnung 6:

Flur	14,55 m ²
Kind I	9,46 m ²
Kind II	10,53 m ²
Schlafen	15,85 m ²
Wohnen	17,46 m ²
Küche	13,33 m ²
Bad	4,64 m ²
Balkon, 50%	1,95 m ²
Gesamt	87,77 m²



2. Obergeschoss



Wohnung 7:

Flur	12,54 m ²
Küche	11,62 m ²
Bad	7,16 m ²
Wohnen	17,91 m ²
Schlafen	18,19 m ²
Kind	14,29 m ²
Balkon, 50%	1,68 m ²
Gesamt	83,39 m²

Wohnung 8:

Flur	7,10 m ²
Wohnen	22,25 m ²
Küche	6,57 m ²
Bad	5,61 m ²
Schlafen	19,22 m ²
Gesamt	60,75 m²

Wohnung 9:

Flur	14,94 m ²
Kind I	9,92 m ²
Kind II	11,06 m ²
Schlafen	16,50 m ²
Wohnen	18,13 m ²
Küche	13,91 m ²
Bad	4,79 m ²
Balkon, 50%	1,95 m ²
Gesamt	91,20 m²



3. Obergeschoss



Wohnung 10:

Flur	12,54 m ²
Küche	11,62 m ²
Bad	7,16 m ²
Wohnen	17,91 m ²
Schlafen	18,19 m ²
Kind	14,29 m ²
Balkon, 50%	1,68 m ²
Gesamt	83,39 m²

Wohnung 11:

Flur	7,10 m ²
Wohnen	22,25 m ²
Küche	6,57 m ²
Bad	5,61 m ²
Schlafen	19,22 m ²
Gesamt	60,75 m²

Wohnung 12:

Flur	14,94 m ²
Kind I	9,92 m ²
Kind II	11,06 m ²
Schlafen	16,50 m ²
Wohnen	18,13 m ²
Küche	13,91 m ²
Bad	4,79 m ²
Balkon, 50%	1,95 m ²
Gesamt	91,20 m²



Dachgeschoss



Wohnung 13 (untere Ebene):

Flur	9,99 m ²
Bad	4,96 m ²
Kind	10,12 m ²
Küche	5,02 m ²
Wohnen/Essen	26,27 m ²
Loggia, 50%	2,29 m ²
Gesamt	58,65 m²

Wohnung 14:

Flur	11,61 m ²
Wohnen	16,99 m ²
Küche	6,49 m ²
Bad	5,71 m ²
Schlafen	13,74 m ²
Kind	11,33 m ²
Gesamt	65,87 m²

Wohnung 15 (untere Ebene):

Flur	17,49 m ²
Kind	10,75 m ²
Schlafen	14,54 m ²
WC	1,65 m ²
Arbeiten	11,12 m ²
Küche	13,53 m ²
Bad	4,79 m ²
Balkon, 50%	1,95 m ²
Gesamt	75,82 m²





Wohnung 13 (obere Ebene):

Flur	7,10 m ²
Bad	4,33 m ²
Arbeiten	10,77 m ²
Schlafen	17,49 m ²
Ankleide	8,13 m ²
Gesamt (oben)	47,82 m²
Gesamt (u + o)	106,47 m²

Wohnung 15 (obere Ebene):

Wohnen	33,50 m ²
Loggia, 50%	3,10 m ²
Gesamt (oben)	36,60 m²
Gesamt (u + o)	112,42 m²



Schnitt





Strassenansicht



Das Gebäude befindet sich ca. 3 km nord-östlich des Zentrums, im Stadtteil Schönefeld.

Geplant ist eine grundlegende Sanierung des Gebäudes und des Gartens mit dem Ziel der Schaffung gut nutzbarer Wohneinheiten. Dabei wird großer Wert auf hohen Wohnkomfort und eine gute Vermietbarkeit gelegt.

Bestandsbeschreibung

Objekt:	Jugendstilhaus
Baujahr:	ca. 1900
Anzahl der Geschosse:	5, Keller-, Erd-, 1. - 3. Obergeschoss und Dachgeschoss
Bauweise:	Klassische Bauweise, d. h. massives Ziegelmauerwerk, Holzbalkendecken, Satteldach mit harter Deckung und gegliederter Putzfassade
Decken:	Geschossdecken als Holzbalkendecke mit Schüttung
Fenster:	Holz-Fenster

1. Allgemein

Das gesamte Anwesen wird im Zuge der geplanten Baumaßnahmen instand gesetzt und nach zeitgemäßen Maßstäben modernisiert. Nach der Sanierung werden insgesamt 15 Wohneinheiten entstehen. Ein Grossteil der Wohnungen des Objektes erhält gemäß Planung als Wert- und Nutzungssteigerung einen Balkon oder Terrasse, entsprechend den Auflagen des Denkmalschutzes. Der hofseitige Garten wird des weiteren gärtnerisch gestaltet.

Im Vorfeld der gezielten Planung und Vorbereitung der Sanierungsmaßnahmen wird eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Hierbei werden in den Verdachtsbereichen möglicher Bauschäden, insbesondere im Bereich bisheriger WC's und Küchen sowie in Bereichen defekter Dachentwässerungen genauere Untersuchungen durchgeführt und deren Ergebnisse bei der Durchführung der Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt.

2. Dach / Dachausbau

Das Holz der Dachkonstruktion wird vor der Sanierung begutachtet. Der hierbei beteiligte Statiker wird die Tragkonstruktion überprüfen und erforderlichenfalls Bauteile austauschen oder verstärken. Die Dachentwässerung einschließlich der Regenrinnen und -fallrohre wird komplett erneuert. Ebenfalls werden alle Bereiche der Verblechungen mit Titanzinklech erneuert. Das Dachgeschoss erhält als Wärmedämmung einen neuen Wärmeschutz als Vollsparrendämmung. Die raumabschließende Verkleidung der Dachräume wird in Trockenbauweise erstellt. Im Bereich des Treppenhauses wird an oberster Stelle entsprechend den Brandschutzforderungen ein Dachflächenfenster mit Rauchabzugsfunktion (RWA) eingebaut.

Baubeschreibung

3. Fassade

Das Objekt steht unter Denkmalschutz und wird entsprechend den strengen Auflagen denkmalschutzrechtlicher Belange saniert. Die Oberfläche der Putzfassade wird instand gesetzt und in Abstimmung mit dem Amt für Denkmalschutz farblich gestaltet.

Die gartenseitige Fassade erhält gem. Planung vom EG bis 4. OG, entsprechend den Auflagen des Denkmalamtes, 2 Balkonanlagen in Stahl- oder Holzkonstruktion.

4. Fenster

Alle Fenster im Gebäude werden nach der Sanierung mit Holzfenstern mit Isolierverglasung ausgestattet sein. Um den Charme des Altbestandes zu unterstreichen, werden entsprechend den Auflagen der Denkmalschutzbehörde historisierende Profile auf der Aussenseite der Fenster vorgesehen.

5. Treppenhaus

Die originale Hauszugangstür wird entsprechend den Vorgaben des Denkmalschutzes schreinermäßig instand gesetzt und aufgearbeitet oder nachgebaut. Im Eingangsbereich des Treppenhauses wird der Boden als gefliester Boden mit großzügigen Ornamentbändern und –mustern, entsprechend Bestand, aufgearbeitet und gegebenenfalls ergänzt. Die geputzten Wände des Treppenhauses werden instand gesetzt und mit einer passenden ornamentalen Bemalung künstlerisch gestaltet. Die Holz-Treppenanlage bleibt, soweit möglich, im Bestand und wird tischler- und malermäßig aufgearbeitet. Im Eingangsbereich wird eine neue Briefkastenanlage installiert.

6. Keller

Die Wände und die Decken im Keller werden gesäubert und sandgestrahlt und bleiben aus bauphysikalischen Gründen unverputzt. Dies wertet die Optik auf und alle Bauteile im Keller bleiben diffusionsoffen. Für alle Wohnungen werden Mieterkeller errichtet. In jedem Mieterkeller wird, abzweigend von der jeweiligen Elektrozähleinheit der zugeordneten Wohnungen, jeweils ein neuer Stromanschluss gelegt. Die Heizungsanlage und die Ge-

bäude - und Sanitärtechnik erhalten eigene Räumlichkeiten. Der Kellerboden wird aus bauphysikalischen Gründen mit einem Plattenbelag belegt und nicht betoniert. Eine nachträgliche vertikale und horizontale Abdichtung des Bodens und der Wände ist nicht vorgesehen.

7. Außenanlagen

Der Garten wird im Rahmen einer Gesamtplanung neu gestaltet. Wege und eine angenehme Gartenbeleuchtung, die zum Teil über Bewegungsmelder geschaltet wird, werden neu entstehen. Auf der Hoffläche sind in ausreichender Zahl Fahrradstellplätze vorgesehen. Der Mülltonnenstellplatz wird mittels Rankspalier und entsprechender Bepflanzung integriert.

8. Wohnungen

Alle Wohnungen werden im Bestand genauestens aufgenommen und überprüft und entsprechend den bautechnischen und bauphysikalischen Möglichkeiten saniert. Hauptziel ist die Neugestaltung, Instandsetzung und Modernisierung der Wohnungen zu einem vom Mieter geschätzten und gern genutzten Ort. Hierbei unterstützen insbesondere die neuen modernen Grundrisse und die neu angebrachten Balkone die Nutzungsmöglichkeiten der Wohnungen.

8.1 Rohbaumaßnahmen

Auf Grund des bestehenden Altbaus erstrecken sich die Rohbaumaßnahmen hauptsächlich auf Instandsetzungen der Decken und Wandflächen und auf das Neuerstellen raumbildender Trockenbauwände. Geforderte Schall- und Brandschutzmaßnahmen werden überwiegend in Trockenbauweise ausgeführt. Nicht mehr erforderliche Schornsteinzüge werden bis Fussboden EG abgerissen, als Installationsschacht für die Haustechnik genutzt oder zur Stabilisierung von Wandabschnitten verfüllt. Die Holzbalkendecken werden gemäß den Sanierungsempfehlungen instand gesetzt und ggf. verstärkt und zusätzlich im Bereich der Sanierungen holzschutztechnisch behandelt.

8.2 Fußböden

Die Bäder erhalten auf geeigneter Unterkonstruktion eine Abdichtung und einen keramischen Fußbodenbelag. Geplant ist ein Belag aus dunklen Fliesen. In den Küchen wird auf den Böden ein großformatiger Fliesenbelag eingebracht. Die Flure und Wohnräume erhalten einen Eichenparkettboden, der im Türbereich nach Möglichkeit schwellenlos und mit entsprechenden Holzfußleisten geplant ist. Alle Böden der Wohnungen erhalten als Unterkonstruktion für den Parkett oder Fliesenboden einen Zementestrich, auf einer 3-5 cm starken Dämmschicht.

8.3 Wände

Die Innenputzbereiche des Treppenhauses werden überprüft. Lose und hohle Putzfelder werden komplett entfernt und durch neuen Putz ersetzt. In den Wohnungen wird der lose Putz komplett entfernt und mit neuem ersetzt oder die Wände mit Trockenputzplatten versehen. Alle Innenwände werden oberflächenfertig mit einem 1-2 mm körnigem Edelputz versehen.

8.4 Decken

Vorhandene Decken mit geputzter Oberfläche werden instand gesetzt oder mit einer Unterhangdecke in Trockenbauweise verkleidet. Alle Decken werden oberflächenfertig gespachtelt, malermäßig bearbeitet und gestrichen.

8.5 Innentüren

Alle Innentüren werden demontiert und durch neue, qualitativ hochwertige Holztüren mit weiß lackierter Oberfläche sowie neuen, hochwertigen Drückergarnituren in Messing oder Edelstahl und Holzumfassungszargen ersetzt, bei Denkmalschutzaufgaben ist es möglich, dass die alten Türzargen und Blätter, tischler- und malermäßig aufgearbeitet werden müssen. Die in den Plänen dargestellten Aufschlagrichtungen der Türen sind rein informativ und können sich raumweise aus funktionalen Gründen ändern. Die historischen Wohnungseingangstüren bleiben soweit als möglich erhalten und werden nach den Auflagen der Denkmalpflege und des Brandschutzamtes tischler- und malermäßig aufgearbeitet.

8.6 Fliesen- und Natursteinarbeiten

Alle Bäder werden mit dem Ziel eines stilvollen und hochwertigen Ambientes verflies. Die Wände der Bäder werden in den Duschen türhoch, ansonsten installationshoch in zeitlosem Design in weiß, passend zum Ton der Bodenfliesen, gefliest. In den Küchen werden oberhalb der Arbeitsplatten Fliesenspiegel angebracht.

8.7 Küchen

Alle Wohnungen erhalten in den Küchen einen Wasseranschluss für die Spüle sowie zusätzlich einen Anschluss für den Geschirrspüler. Steckdosen und Schalter werden in ausreichender Zahl vorgesehen.

8.8 Malerarbeiten

Alle Wand- und Deckenflächen werden mit einer weißen Dispersionsfarbe gestrichen.

9. Elektroinstallation/ -ausstattung

Jede Wohnung wird mit einer Elektroinstallation ausgestattet, die den künftigen Bedürfnissen der Mieter gerecht werden. Alle Zimmer und Flure erhalten entsprechend den Möblierungsmöglichkeiten Steckdosen, Schalter und Deckenauslässe in ausreichender Zahl.

Sonstiges:

1 Klingelanlage mit Summer, Wechselsprechanlage und elektrischem Türöffner, 1 Wandaussenleuchte über Hauseingang, Treppenhausbeleuchtung incl. Leuchtkörper nach Bemusterung einschl. ausreichender Schalter in allen Geschossen (KG - DG). Jeder Mieterkeller erhält eine separate Beleuchtung (Anschluss an Zähler der entsprechenden Wohnung). Insgesamt wird eine anzahlmäßige und qualitative Gewichtung bei der Elektroinstallation dem Wohnkomfort entsprechen. Im Bad werden Steckdosen und Wand- und Deckenauslässe gemäß den rechtlichen Vorschriften angeordnet und ausgeführt. Das Bad erhält eine Absicherung über einen FI-Fehlerstromschutzschalter. Jede Wohnung erhält eine Wechsel-Sprechanlage mit Türöffnungs- und Gegensprechmöglichkeit zwischen

Baubeschreibung

Hauseingangstür und Wohnung. Die TV Versorgung wird über eine SAT Anlage eines Fremdversorgers angeboten und monatlich direkt mit den Nutzern abgerechnet.

Die Elektrozähler werden zentral im Keller oder Treppenhaus angeordnet. Von den jeweiligen Elektrozählern abzweigend erhält jeder Mieterkellerverschlag eine Steckdose und Licht. Die Treppenhausbeleuchtung wird zeitgesteuert geschaltet, wobei im Bereich des Hauseinganges und des Gartenzuganges das Licht über Bewegungsmelder geschaltet wird.

10. Heizungsanlage / Warmwasserversorgung

Nach fachtechnischer Konzeption erfolgt der Einbau einer zentralen Gas-Heizungsanlage mit moderner, energieeffizienter Technik und elektronischer Regelung, sofern kein Fernwärmeanschluss möglich ist. Alle wasserführenden Leitungen werden in Kupfer oder Kunststoff ausgeführt. Die Wohnungen erhalten moderne, weiß endlackierte Plattenheizkörper. Alle Heizkörper erhalten ein Thermostatventil und verbrauchsabhängige Messeinrichtungen.

Die Warmwasserversorgung erfolgt zentral über eine mit der Heizungsanlage gekoppelte Aufbereitungs- und Speichereinrichtung im Keller. Zur Gewährleistung gleichbleibender und zügiger Versorgung mit warmem Wasser wird eine Zirkulationsleitung integriert.

11. Sanitärinstallation / -ausstattung

Die Anordnung der Sanitärausstattung richtet sich nach der Darstellung in den Planungsunterlagen. Änderungen können sich auf Grund von örtlichen Gegebenheiten, wie ungünstige Balkenlagen, ergeben. In der Küche sind je ein Kalt- und Warmwasseranschluss sowie ein Abwasseranschluss für den Anschluss der Spüle und eines Geschirrspülers vorgesehen. Alle Bäder erhalten entsprechend Planung einen Waschmaschinenanschluss bzw. falls die WM in speziellen Abstellräumen vorgesehen ist, in diesen Räumen. Die Wasserzähler für Kalt- und Warmwasser werden an geeigneter Stelle im Bad angeordnet. In den Bädern sind entsprechend Planung Sanitärobjekte mit gehobenem Standard vorgesehen. Es kommen Wasch-

tische aus Naturstein mit eingelassenen Waschbecken zur Ausführung. Die Waschtisch-, Badewannenfüll- und Duscharmaturen mit Handbrause und Brauseschlauch werden mit Fabrikat Hans Grohe oder gleichwertig ausgeführt. Innenliegende Bäder erhalten eine Entlüftung über das Dach. Die in der Planung dargestellten Sanitärobjekte haben rein informativen Charakter und können sich in Form und Größe, je nach Bemusterung, ändern.

12. Aufzug

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten erhält das Gebäude entsprechend Planung zusätzlich eine Aufzugsanlage, welcher für 2-3 Personen ausgelegt ist.

13. Schlussbemerkungen / Allgemeines

Diese Baubeschreibung erfolgt allgemein und wohnungsbezogen vorbehaltlich der

- Auflagen der Baugenehmigung einschließlich zusätzlicher Auflagen und Änderungen vor und während der Baumaßnahmen
- Auflagen der Denkmalschutzbehörde oder anderer Behörden
- Änderungen infolge notwendiger Fachplanungen
- Auflagen örtlicher Ver- und Entsorgungsunternehmen
- notwendigen Änderungen infolge gutachterlicher Untersuchungen
- Bauausführungen, die zur Beseitigung von während der Baumaßnahmen erkannten Mängeln an der Bausubstanz durchgeführt werden müssen.

Sämtliche Bauleistungen werden entsprechend den anerkannten Regeln der Bautechnik ausgeführt und durch den Statiker und Architekten überwacht. Altbauspezifische Abweichungen von Neubaunormen und -ausführungen bleiben vorbehalten. Die Übergabe der Wohnanlage und der Wohnungen erfolgt im bauendgereinigtem Zustand. Form, Struktur und Farbe aller Bauteile und deren Oberflächen werden vom Bauträger/Architekten bemustert und entschieden. Maßdifferenzen, welche sich aus architektonischen oder bautechnischen Gründen ergeben, jedoch ohne Einfluss auf die Funktion der Wohnanlage sind, blei-

ben vorbehalten. Alle Maßangaben sind Circaangaben.

Änderungen

Änderungen bleiben vorbehalten, soweit diese erst im Rahmen der Sanierung als erforderlich erkannt werden und die Veränderungen keine Wertminderung darstellen. Die Maße in den Zeichnungen können sich in der Ausführungsplanung aus technischen Gründen ändern (z.B. wegen zusätzlicher Installationsschächte, Verkleidungen etc.). Änderungswünsche sind im Kaufpreis schriftlich zu vereinbaren. Änderungen infolge behördlicher Auflagen und bautechnischer Maßnahmen bleiben vorbehalten, desgleichen die Verwendung anderer Baustoffe, soweit diese keine Wertminderung herbeiführen.

Angabenvorbehalt

Alle Prospektangaben, die rechtlichen und steuerlichen Hinweise und sonstige Angaben sind von der Prospektherausgeberin sorgfältig geprüft und zusammengestellt worden. Kein Vermittler, Anlagenberater und sonstiger Dritte ist berechtigt, Auskünfte zu erteilen oder Zusicherungen zu machen, die von diesem Prospekt abweichen oder über ihn hinausgehen. Solche Auskünfte und Zusicherungen sind nur wirksam, wenn sie schriftlich durch die Prospektherausgeberin erfolgen. Sämtliche Angaben entsprechen dem Stand der Planung zum Zeitpunkt der Prospektherausgabe. Sie stehen unter dem Vorbehalt grundsätzlich unveränderter Planungs- und gleich bleibender rechtlicher Verhältnisse der Spruchpraxis der Gerichts-, Verwaltungs- und Finanzbehörden. Wir empfehlen im Zusammenhang mit dieser Investition die Rücksprache mit Ihrem Steuerberater bzw. Ihrer Steuerkanzlei.

Haftungsvorbehalt

Die Haftung der gegenwärtigen und zukünftigen Vertragspartner für unrichtige oder unvollständige Prospektangaben oder für die Verletzung eventuell bestehender Aufklärungs- und Hinweispflichten gegenüber dem Erwerber ist auf grobe Fahrlässigkeit beschränkt. In Plänen eingezeichnete Möblierungen haben rein informativen Charakter und sind nicht im Kaufpreis enthalten.

Abweichungen bei Flächenangaben sind bis zu 2 % der Wohnfläche zulässig. Es handelt sich um eine Altbausanierung.

Die Gewährleistung wird daher für Arbeiten übernommen die neu ausgeführt werden, nicht aber für die unverändert bleibende Altbausubstanz. Die Gewährleistung für die Sanierung beträgt 5 Jahre nach BGB. Für die Rechtsbeziehung der Beteiligten gelten die von Ihnen unterschriebenen Verträge. Irrtum und Änderungen bleiben vorbehalten. Die Angaben und Planungsunterlagen entsprechen dem Stand 04/2015.

Notizen

Notizen



Initiator/Bauträger/Eigentümer/
Prospektherausgeber

Campus Denkmal GmbH

Mozartstraße 8, 04107 Leipzig
Registergericht: Amtsgericht Leipzig, HRB 23470
Geschäftsführung: Matthias Klemens

Architektur/Layout/Design

kayser + **nemeth** architekten

dieskaustraße 281, 04249 Leipzig
Ansprechpartner: Stefan Németh

Tragwerksplanung:

Kerstin Schmalz

Zum Waldchen 1, 04420 Markranstädt

Verwaltung/Vermietung

Campus Immobilien GmbH

Mozartstraße 8, 04107 Leipzig
Registergericht: Amtsgericht Leipzig, HRB 14736
Geschäftsführung: Matthias Klemens